

Kammer-Report

Offizielle Bekanntmachungen, Nachrichten und Informationen der Ingenieurkammer

www.bbik.de

24. Ingenieurkammertag der BBIK

Am 17. Mai fand der diesjährige 24. Ingenieurkammertag unter dem Motto „Zukunft@Bewahren“ statt. Der Tradition folgend begrüßte Kammerpräsident Matthias Krebs alle Ehrengäste und Kammermitglieder und wies zugleich auf das 25-jährige Gründungsjubiläum der Kammer hin, welches am 17. Dezember 2019 festlich begangen wird. In seiner Ansprache ging er u.a. auf die Herausforderungen unserer Zeit ein, z.B. auf das noch ausstehende Urteil zur HOAI beim europäischen Gerichtshof, BIM und die Herausforderungen, die uns mit dem Klimawandel und dem Strukturwandel in der Lausitz bevorstehen. Alles Themen, die in einem starken Zusammenhang zum Motto „Zukunft@Bewahren“ stehen.

Frau Staatssekretärin Jesse vom Infrastrukturministerium legte die Politik zum Strukturwandel in der Lausitz und die nächsten Maßnahmen der Landespolitik eindrucksvoll dar. Besonderen Wert legte sie darauf, dass hier viel Ingenieurleistung gebraucht wird.



Dr. Haiko Pieplow © BBIK

Geradezu nahtlos schloss sich dann der Vortrag von Sven Tischler, dem Beauftragten der Staatskanzlei für den Strukturwandel in der Lausitz an. Die Zuhörer erhielten viele Informationen zum Sofortprogramm, zum Strukturstärkungsgesetz sowie zur dualen Ausbildung. Elf Handlungsschwerpunkte wurden herausgearbeitet. Die Frage nach Perspektiven für Ingenieure wurde ganz klar mit Ja beantwortet. Die Forschung und Entwicklung erneuerbarer Energien erfordern ein gewaltiges wissenschaftliches und ingenieurtechnisches Know-How.

Technik und Leistung von Morgen sollen aus der Lausitzregion kommen. Das geht aber nicht ohne Verbesserung der regionalen Infrastruktur, Logistik und anderer politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen.

Im nachfolgenden Vortrag beschäftigte sich Frau Sabine Blossey vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft mit der nachhaltigen Bioökonomie im Land Brandenburg. Das ist die wissensbasierte Erzeugung und Nutzung nachwachsender Ressourcen, um Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in allen wirtschaftlichen Sektoren eines zukunftsfähigen Wirtschaftssystems bereitzustellen. Dafür hat das Land die Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe BAUnatur gebildet. Im Vordergrund steht hier das Bauen mit Holz, Lehm und Faserbaustoffen.

Anschließend gab es für die Gäste des Kammertages die Möglichkeit, in drei zeitgleich laufenden Sektionen Fachvorträge zu verschiedenen Themen zu hören.

Inhalt

■ **Informationen aus Vorstand und Vertreterversammlung** Seite 3

■ **Informationen aus dem Versorgungswerk** Seite 4

■ **Kammer aktuell**
9. Ingenieurrechtstag der BBIK Seite 5
Ingenieurtalente bei Schülerwettbewerb ausgezeichnet Seite 6

21. Brandenburger Energietag in Cottbus Seite 7

Was sind wir - Korn, Mehl oder Gewürz? Seite 8

■ **Alles was Recht ist**
Sonderkündigungsrecht zur Auflösung von Planerverträgen Seite 9

■ **Menschen, Daten, Fakten, Termine**
Die Kammer gratuliert Seite 9
BBIK begrüßt Neumitglieder Seite 10

Neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Seite 10

Aus dem Veranstaltungsprogramm der BBIK Seite 11
Termine und Seminare Seite 12

Weitere Informationen zu ingenieurrelevanten Themen erhalten Sie unter www.bbik.de



In der **Sektion 1** (Alternative Gebäudehüllen und Baustoffe) u.a. den Vortrag von Prof. Dr.- Ing. Ulrich Schwarz von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde zum Bauen mit Holz – hier speziell zu Holzfasaden. Holz ist der älteste Baustoff und im Land Brandenburg im großen Umfang vorhanden, jedoch wird die Verwendung durch stark einschränkende Regularien noch zu sehr behindert. Was nun die Gäste des Kammertages zu hören und zu sehen bekamen, war eine fundierte wissenschaftliche Betrachtung des Universalbaustoffes Holz. Über allgemeine Anforderungen, physikalische Eigenschaften wie: Schwinden, Quellen und Verdrehen, Verbindungsmittel, Konstruktion, Wasserführung, Holzarten, Oberflächenschutz - alles wurde vorgetragen und löste teilweise erhebliches Erstaunen aus. Holz lebt und ist ein Baustoff der Zukunft! Diese Zukunft hat an der altherwürdigen Hochschule in Eberswalde schon begonnen, wie u.a. dortige Bauwerke zeigen. Das ist das Ergebnis der nunmehrigen wissenschaftlichen Durchdringung des Baustoffes Holz und Forschung am eigenen Objekt in Eberswalde.

In der **Sektion 2** (Alternative Technologien der Gebäudeausrüstung) ging es um die Vitovalor Brennstoffzellenheizung, als realisierbare Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Matthias Hoppe von der Fa. Viessmann berichtete zum Stand der Nutzung von Brennstoffzellen als bezahlbares und autark wirkendes Energieerzeugungssystem im Hausbau. Sowohl Wärme und Strom können über das angebotene Haus-system bezogen werden.

Frau Frederike Fuchs führte mit ihrem Vortrag durch die Welt des Bauens mit Stroh. Sie erklärte die Besonderheiten bei der Planung und Genehmigung von Bauwerken mit nicht standardisierten oder nicht zugelassenen Bauprodukten, zeig-

te Beispielobjekte in Deutschland und der Schweiz und brachte die vielzähligen Zuhörer zum Staunen.

In der **Sektion 3** (Individuelle nachhaltige Wohnkonzepte) stellte die Fa. Max – Haus ihre individuellen Wohnkonzepte vor. Sie ist ein Generalunternehmer für individuell planbare Wohnhäuser. Der Unterschied zu anderen Holzhausanbietern besteht in der ökologischen Fertighausbauweise. Darunter ist die Verwendung von Holz und Holzbaustoffen zu verstehen, wie auch eine Holzfasereinblasdämmung und ein ausgeklügeltes Heizungs- und Lüftungskonzept.

Stahlträger werden u.a. durch besonders gefertigte Laubholzträger ersetzt. Insgesamt eine sehr innovative Bauweise für ein- bis zweigeschossige Wohn- und Bürobauten.

Im **Nachmittagsteil** stellte Dr. Haiko Pieplow vom Bundesumweltamt ein realisiertes Projekt zum nachhaltigen Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden als Living Lab vor. So z.B. das Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde, das Bundesforschungsministerium, die Plusenergieschule in Hohen Neuendorf und das Schmuttertalgymnasium in Diedorf. Alles realisierte Projekte, an denen die Theorie zur nachvollziehbaren Praxis wird.

Dr.- Ing. Jeremias von tetra ingenieure ging in seinem Vortrag auf die Herausforderungen an Ingenieure und Architekten aus der Umsetzung der Mobilitätskonzepte der Zukunft ein. Vier Sektoren bestimmen hier das Handeln: Stoffliche Nutzung, Wärmeenergie, Elektroenergie und Verkehr. Es ist interessant zu beobachten, wofür und in welcher Verbindung untereinander die Elektroenergie verwendet wird. Nur eine komplexe Aufgabenstellung für ganze Quartiere ermöglicht eine optimale Energieherstellung und Energieverwendung. Elektromobilität ist mehr als nur

das Fahrzeug. Das ist die Herausforderung an kreative Ingenieure.

Dr. Norbert Mertzsch vom VBIW befasste sich in seinem Vortrag mit der Energiebilanz der Zukunft. Er stellte die einzelnen Energiequellen vor, untersuchte die Energieeffizienz und stellte dazu drei Bauvorhaben vor, bei denen eine schon bemerkenswerte Energieeffizienz vorliegt. Er stellte auch die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen dar.

Herr Rainer-Karl Bock-Wehr von der HDI Versicherung AG setzte sich zum Schluss des Tages mit der Frage auseinander: Warum ist Bauen in Deutschland so schwer?

Anhand verschiedener Beispiele von Bauvorhaben der öffentlichen Hand wurde diese sehr aktuelle Thematik aus der Sicht eines Schadensregulierers dargelegt.

Allein bei der Darstellung der am Bau Beteiligten wurde nachvollziehbar, wie kompliziert das Räderwerk ist.

Alle Referenten des Nachmittags haben sich in ihren Vorträgen thematisch ergänzt und dabei aufgezeigt, wie kompliziert es sein wird, den zukünftigen Energiebedarf abzudecken. Es ist beeindruckend zu sehen, wie wissenschaftlich viele der Ingenieure heute schon arbeiten und somit die Zukunft absichern wollen. Der Planer muss zukünftig ganzheitlich denken und entwerfen, also nicht nur einen Grundriss planen oder die Konstruktion berechnen, sondern u.a. auch die Energieeffizienz mit berücksichtigen.

Einen besonderen Dank möchten wir all denen aussprechen, die an der Organisation beteiligt waren. Der Kammertag war ein großer Erfolg, der von allen Seiten positive Resonanz brachte.

*Klaus Haake
Vizepräsident BBIK*

■ INFORMATIONEN AUS VORSTAND UND VERTRETERVERSAMMLUNG

Bericht von der 17. Vorstandssitzung der 6. VV

Am 05. Juli 2019 fand die Vorstandssitzung in einem etwas veränderten Rahmen an der BTU in Cottbus statt. Anlass war die gemeinsame Vorstandssitzung mit der Niederschlesischen Ingenieurkammer Wrocław und die Besichtigung des Prüflabors, welches durch die BBIK gemeinsam mit der BTU Cottbus betrieben wird. Die 17. Vorstandssitzung behandelte am Morgen neben den üblichen Tagesordnungspunkten u.a. den Beschluss zum Merkblatt 03-2019 zu den Stundensätzen für restauratorische Leistungen, welches auf der Homepage der BBIK veröffentlicht wird sowie die Nachfolge des Vorsitzes des Prüfungsausschusses mit Herrn Prof. Dr. Jörg Reintsema.

Weiterhin wurde der Umgang mit Kammermitgliedern besprochen, die über Jahre ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Kammer nicht nachkamen. In dieser Folge wurden auf Beschluss des Vorstandes einige Kammermitglieder aus der BBIK ausgeschlossen. Im Rahmen von Vollstreckungsmaßnahmen werden die Forderungen aber weiterverfolgt.

Weitere Themen waren die Auswertung des diesjährigen Ingenieurkammertages sowie erste Ideen für den Kammertag 2020 und die Vorbereitung des 25. Kammerjubiläums im Dezember 2019.

Zentrales Thema der Vorstandssitzung war das Urteil des EuGHs vom 04.07.2019 zur EU-Konformität der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze der HOAI. Im Urteil wird festgestellt, dass Deutschland mit den verbindlichen Mindest- und Höchstsätzen gegen Europarecht verstößt. Die Begründung war jedoch für alle überraschend, denn der EuGH stellt im Gegensatz zur Kommission und dem Generalanwalt fest, dass Mindestsätze für Planungsleistungen



Vorstand der BBIK mit den polnischen Kollegen © Klaus-Dieter Abraham

dazu beitragen können, eine hohe Qualität der Planungsleistungen sicherzustellen. Zum Verhängnis wird den Mindestsätzen aber, dass die deutsche Rechtslage nach Auffassung des EuGHs insofern inkohärent ist, dass die HOAI nicht Planungsleistungen bestimmten Berufsständen vorbehält, die einer berufs- oder kammerrechtlichen Aufsicht unterliegen.

Es wird sicherlich interessant, wie die Bundesregierung mit dieser Entscheidung umgehen wird, denn man kann einerseits die Honorartabellen als nicht mehr verbindlich erklären oder es wird andererseits versucht eine Lösung zu finden, die weiterhin die Qualität der Planungsleistungen sichert. Nach der Urteilsbegründung erscheint es durchaus möglich, die Mindestsätze in vergleichbarer Form aufrechtzuerhalten und zugleich die Erbringung der Planungsleistungen bestimmten, reglementierten Berufen unter kammerrechtlicher Aufsicht vorzubehalten.

Unabhängig von den Mindest- und Höchstsätzen bleibt die HOAI in ihrem Bestand nicht berührt und ist weiterhin gültig! Wir werden dazu weiter berichten.

Der zweite Teil dieser Vorstandssitzung beinhaltete das Treffen und den Austausch mit der nie-

derschlesischen Ingenieurkammer Wrocław. Einleitend besichtigten beide Vorstände das Prüflabor der BTU, wo die Prüfsachverständigen ihre praktische Befähigung nachweisen müssen. Für die polnischen Kollegen war dies eine interessante Anregung und Erfahrung.

Im Rahmen der gemeinsamen Vorstandssitzung wurden eine Reihe interessanter Probleme besprochen. Dabei ging es z.B. um die Möglichkeit der Berufszulassung polnischer Kollegen auf dem deutschen Markt sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit von deutschen und polnischen Büros. Dabei wurde aber auch deutlich, dass die Gewinnung von polnischem Ingenieurpersonal abhängig sein dürfte von der aktuellen wirtschaftlichen Lage in unserem östlichen Nachbarland. Es wurde vereinbart, dass beide Kammern analysieren, welche Büros und Ingenieure sich für den jeweils anderen Markt interessieren und eine Zusammenarbeit oder einen Austausch erwägen.

Wir freuen uns auf ein nächstes Treffen mit unseren polnischen Kollegen in Potsdam zum Ende des Jahres.

Klaus-Dieter Abraham
Vizepräsident BBIK

■ INFORMATIONEN AUS DEM VERSORGUNGSWERK

Geschäftsjahr 2018 - Stabilität trotz volatiler Kapitalmärkte

An dem Versorgungswerk der Ingenieurkammer Niedersachsen, das seit dem 1. Oktober 1995 besteht, nehmen seit dem 1. Dezember 1998 auch die Pflichtmitglieder und seit dem 23. August 2000 die freiwilligen Mitglieder der Brandenburgischen Ingenieurkammer teil.

Die Beratenden Ingenieure der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau gehören dem Versorgungswerk seit dem 1. März 2002 als Pflichtmitglieder an. Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern Altersruhegeld (ggfs. mit Ledigenzuschlag), Ruhegeld bei Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung.

Das Versorgungswerk arbeitet nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren. Danach werden die Berechnungen der Versorgungsansprüche im Wesentlichen nach dem Grundsatz des individuellen Äquivalenzprinzips durchgeführt, wonach für jedes Mitglied Gleichheit bestehen muss zwischen dem Wert der künftigen Versorgungsleistungen und dem Wert der künftigen Beitragseinnahmen neben dem vorhandenen Vermögen.

Der in die Leistungshöhe der Anwartschaften inkludierte Verrentungszins beträgt 4% p.a. für bis zum 31.12.2005 und 3,25% p.a. für ab dem 1. Januar 2006 gezahlte Rentenbeiträge. Dies führt zu attraktiven Versorgungsansprüchen und damit einer soliden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitglieder des Versorgungswerks.

Insgesamt hat das Versorgungswerk im Jahr 2018 eine erfreuliche Entwicklung genommen, was die nachfolgenden Kennzahlen illustrieren sollen:

Mitgliederzahl gewachsen

Der Bestand an anwartschaftsberechtigten Mitgliedern betrug zum

Ende des Geschäftsjahres 3.329 (Vj. 3.295), wovon 337 Anwartschaftsberechtigte (10,12 %) aus dem Kammerbereich Brandenburg stammen. Die meisten Anwartschaftsberechtigten gehören mit 2.755 (82,76%) dem Kammerbereich Niedersachsen an.

Die Hamburger Ingenieurkammer-Bau stellte zum Stichtag 31.12.2018 mit 237 (7,12%) der Anwartschaftsberechtigten. 12,23% des gesamten Mitgliederbestandes sind weibliche und 87,77% männliche Anwärter.

Beitragseinnahmen gestiegen

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,4 % von 26.048 T€ auf 26.679 T€. Viele Mitglieder machen auch von der Möglichkeit Gebrauch und entrichten (zusätzliche) freiwillige Beiträge, um die Versorgungsansprüche auszubauen.

Zahlungen für Versicherungsfälle

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Zahlungen für Versicherungsfälle in Höhe von 3.902 T€ (im Vorjahr 3.369 T€) geleistet. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Altersruhegeldempfänger zurückzuführen. Im Jahr 2018 wurden 56 Anwärter in das Altersruhegeld eingewiesen. Zum Jahresende betrug die Gesamtzahl der Empfänger von Altersruhegeld 356.

Vier Anwärtern wurde im Berichtsjahr wegen schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigungen Ruhegeld bei Berufsunfähigkeit bewilligt, so dass sich die Anzahl der zu erbringenden Ruhegelder bei Berufsunfähigkeit von 14 auf 18 erhöhte. Weiterhin leistete das Versorgungswerk zum 31.12.2018 69 Witwen- und Witwerrenten sowie 42 Waisenrenten.

Allgemeine Verwaltungskosten gesunken

Die Berechnung des Verwaltungskostensatzes für den Versicherungsbetrieb erfolgt nach der Methode des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) und berücksichtigt die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bezogen auf die Beitragseinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr reduzierter Verwaltungskostensatz von 1,27 % (im Vorjahr 1,43 %). Hier kommt dem Versorgungswerk zu Gute, dass es sich an der Verwaltungsgesellschaft für Versorgungswerke (VGV, Sitz: Berlin) beteiligt hat und dadurch ein Verwaltungshelfer eingeschaltet ist, der für noch sieben weitere Versorgungswerke tätig ist. Kostenteilung führt zu Kostenersparnis, wovon alle Mitglieder des Versorgungswerkes profitieren.

Rücklagenbildung im Focus

Da angesichts der volatilen Kapitalmärkte (Stichworte: Handelskrieg USA/China, Brexit, politisch gesteuerte Niedrigzinsphase) kurz- und mittelfristig weiterhin mit Schwankungen bei den Jahresergebnissen zu rechnen ist, wird das Versorgungswerk auch in Abstimmung mit der Versicherungsaufsichtsbehörde die Reservesituation weiter ausbauen.

Vor diesem Hintergrund wurden aus dem Jahresergebnis 2018 die Zinsschwankungsreserve weiter aufgestockt und der satzungsgemäß zu bedienenden Sicherheitsrücklage die erforderlichen Mittel zugeführt. Hierdurch soll das Versorgungswerk möglichst „wetterfest“ gemacht werden, um auch weiterhin eine risikoadjustierte Kapitalanlage durchführen zu können.

nen, die zugleich angemessene Erträge ermöglichen soll.

Eine Dynamisierung der Anwartschaften und Ruhegelder war vor diesem Hintergrund nicht möglich. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass in den Anwartschaften für aktuelle Rentenbeiträge bereits ein Rechnungszins von 3,25% zur Anwendung kommt, was zu entsprechend hohen Ruhegeldern bei Eintritt in eine Alters-, Berufsunfähigkeits- oder Hinterbliebenenrente führt.

Kapitalanlagen, Erträge und Verzinsung

Der Kapitalanlagebestand betrug am Jahresende 616.017 T€ (Vorjahr 574.646 T€) und gliederte sich zum 31.12.2018 wie folgt:

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr auf 21.093 T€ (im Vorjahr 19.223 T€) gestiegen. Die Nettoverzinsung, die sämtliche Ertrags- und Aufwandskomponenten beinhaltet, betrug 3,41 % (im Vorjahr 3,35 %) und lag somit über dem mittleren Rechnungszins von 3,30 %. Angesichts der weltweiten Niedrigzinsphase und der volatilen Kapitalmärkte mit z.B. starken Abwärtsbewegungen im Bereich der Aktien im Monat Dezember wurde ein respektables und zufriedenstel-

lendes Jahresergebnis erzielt.

Die Kapitalanlage wird mit Hilfe der Bayerischen Versorgungskammer umgesetzt, die als Dienstleistungsunternehmen für das Versorgungswerk sowohl die Direktanlage als auch die Vermögensanlage im Masterfonds übernommen hat.

Fazit

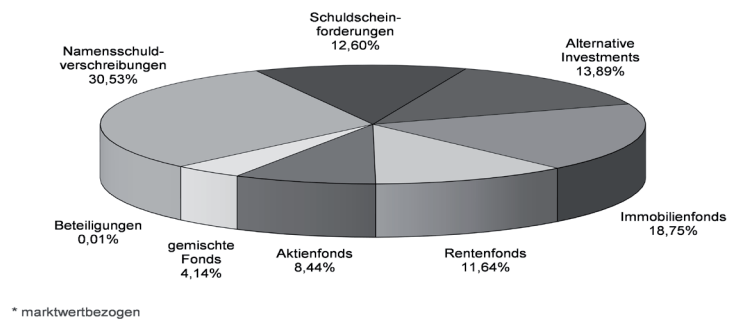
Trotz volatiler Kapitalmärkte und einer von der Politik sowie der Europäischen Zentralbank weiterhin gesteuerten Niedrigzinspolitik konnte das Versorgungswerk ein Geschäftsjahresergebnis erreichen, das mit 3,41% Nettoverzinsung eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (3,35%) aufweist. Mit diesem Geschäftsjahresergebnis kann das Versorgungswerk derzeit die hohen Leistun-

gen für die Eingangsverrentung aufrechterhalten, jedoch aktuell nicht noch zusätzlich dynamisieren. Es bleibt ein herausforderndes Ziel, auch künftig den derzeitigen Rechnungszins von 3,25% zu übertreffen, der bereits bei der Berechnung der Anwartschaften in diesen als Verzinsung enthalten ist. Der Verwaltungsrat des Versorgungswerkes wird auch weiterhin alles tun, um im Interesse der Ingenieurinnen und Ingenieure der drei angeschlossenen Ingenieurkammern eine attraktive Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu betreiben.

Peter Hartmann

Mitglied der BBIK im Verwaltungsrat des Versorgungswerks der Ingenieurkammer Niedersachsen

Kapitalanlagen zum 31.12.2018*



KAMMER AKTUELL

9. Ingenieurrechtstag der BBIK

Am 4.6.2019 fand in Potsdam-Hermannswerder der diesjährige Ingenieurrechtstag unserer Kammer statt. Wie schon in den Vorjahren gab es in der Tagesordnung auch diesmal einen bunten Reigen unterschiedlichster Rechtsthemen.

Gute Tradition sind dabei die beiden Schwerpunkt-vorträge zur aktuellen Rechtsprechung sowohl zum Privaten Recht für Ingenieure (dabei speziell zum Nachbarrecht) als auch

zum Öffentlichen Recht (diesmal besonders zum Öffentlichen Bau-recht). Ergänzt wurde dieses durch ein Referat zum Werkvertragsrecht des BGB und seine noch immer feststellbaren Unvollkommenheiten.

Hochaktuell waren Fragen der Arbeit im BIM und welche Möglichkeiten es gibt, sich dabei gegen ein mögliches Fehlverhalten zu versichern.

Ein nach wie vor „unendliches“ Thema ist der Datenschutz im Nachgang zur EU-Datenschutzgrundverordnung. Vieles dabei ist in der täglichen Arbeit der Ingenieurbüros inzwischen schon selbstverständlich, nur die Erfüllung der vielen formellen Anforderungen macht in der Praxis das Leben schwer.

Am Schluss des Tages gab es wieder einen Bericht aus der Arbeit der Obersten Bauaufsicht, ein Pro-

grammpunkt der bei vielen Teilnehmern dieser Tagung mit besonderer Spannung erwartet wird. Hier wurde z.B. klargestellt, dass in der Regel ein Boot (z.B. Hausboot) nicht unter die Bauordnung fällt und somit keine formelle Baugenehmigung erfordert. Bauanträge können nur von bauvorlageberechtigten Personen gestellt werden, nicht etwa von

Firmen, so dass der Zusatz „i.A.“ bei der Unterschrift unzulässig ist. Von vielen Teilnehmern des Ingenieurrechtstages wurde am Schluss bestätigt, dass es wieder eine rundum gelungene Fachveranstaltung war.

Besonderer Dank gilt den Referenten von Universitäten, Fachhoch-

schulen, Versicherungen, Ministerien und aus der Geschäftsstelle.

Die Teilnehmer des 9. Ingenieurrechtstages der BBIK erhalten die Manuskripte der Vorträge per Email zugesendet.

*Dr. Martin Wulff-Woesten
Geschäftsführer BBIK*

Ingenieurtalente bei Schülerwettbewerb ausgezeichnet

Brandenburger Teams sind ganz weit vorne mit dabei

Am 14. Juni 2019 zeichneten die Ingenieurkammern in Berlin die besten Teams des bundesweiten Schülerwettbewerbs „Junior.ING“ aus. Die ersten Preise gehen in diesem Jahr ins Saarland und nach Baden-Württemberg. Die beiden Brandenburger Teams belegten jeweils den 2. Platz in ihren Alterskategorien.

Das Wettbewerbsthema lautete: „Achterbahn – schwungvoll konstruiert“. Deutschlandweit waren Mädchen und Jungen aufgerufen, eine Kugelbahn nach ingenieurtechnischen Kriterien zu planen und zu bauen. Insgesamt beteiligten sich fast 4.600 Schülerinnen und Schüler. Sie investierten rund 40.000 Arbeitsstunden. Durchschnittlich stecken in jeder Achterbahn etwa 23 Stunden Bauzeit – so viel wie nie zuvor.

MinDir'n Christine Hammann vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) würdigte die Bedeutung des Nachwuchspreises: „Der Schülerwettbewerb „Junior.ING“ gibt der jungen Generation die Möglichkeit zu zeigen, was in ihr steckt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie kreativ und engagiert die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen auch in diesem Jahr ausgearbeitet haben. Das BMI unterstützt den Schülerwettbewerb „Junior.ING“ sehr gern, denn es ist ein tolles Projekt zur Berufsorientierung und so-

mit zur Förderung des Ingenieur Nachwuchses in Deutschland.“

„Die Aufgabenstellung war dieses Mal eine besondere Herausforderung, die die Teams hervorragend gemeistert haben“, sagte Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer. „Wenn ich mir die Ergebnisse anschau, freue ich mich auf die zukünftigen Ingenieurgenerationen. Ich hoffe, dass wir mit diesem Wettbewerb wieder viele Schülerinnen und Schüler für unseren faszinierenden Beruf begeistern konnten“, so Ingolf Kluge.

Auch Dipl.-Ing. Ellen Petersson von der Deutschen Bahn AG hat die Zukunft im Blick: „Mit dem DB Sonderpreis möchten wir junge Mädchen dazu animieren, ihre Kreativität und Technikbegeisterung zu behalten und diese auch bei der Berufswahl, vorzugsweise bei der Deutschen Bahn zu berücksichtigen.“

Der Anteil der teilnehmenden Schülerinnen am Wettbewerb „Junior.ING“ stieg auch in diesem Jahr erneut an und lag bei beachtlichen 38,3 Prozent.

Ausgewählt wurden die Preisträgerinnen und Preisträger von einer siebenköpfigen Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Hans Ge-

org Reinke. Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 € dotiert. Die nachfolgenden Plätze 2 bis 5 konnten sich über 400 €, 300 €, 200€ und 100 € freuen. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn war mit 300 € dotiert.

Eine Übersicht aller Gewinner-Teams sowie Fotos der Länderkammer-Preisverleihung finden Sie auf der Internetseite der BBIK.

Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie werden erstmals im Deutschen Technikmuseum ausgestellt. Zu sehen sind sie in der Zeit vom 18. Juni bis 18. Dezember 2019.

Der Wettbewerb

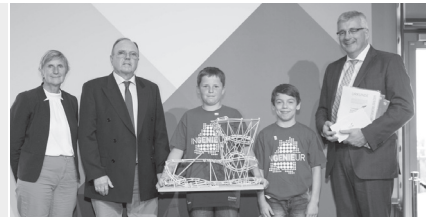
Seit vielen Jahren begeistern die Schülerwettbewerbe der Ingenieurkammern Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die Öffentlichkeit. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb zu einem der größten deutschlandweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurberufs. Auf diesem Weg werben die Kammern für den Ingenieurberuf, um

damit langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen entgegenzuwirken.

Im Schuljahr 2019/2020 lobt die BBIK den nächsten Schülerwettbewerb aus und bittet erneut alle Kammermitglieder zum erfolgreichen Gelingen des Schülerwettbewerbs beizutragen, indem sie Schulen oder direkt Schülerinnen und Schüler in ihrem Umfeld darauf aufmerksam machen. Die Planungsaufgabe für die Schüler lautet dann, einen Aussichtsturm zu entwerfen und mit „einfachen“ Materialien als Modell zu bauen. Dieses darf eine Gesamthöhe von 80 cm nicht überschreiten und muss eine Belastung von 1 Kilo tragen können. Ausführliche Informationen zum Wettbewerb erhalten Sie demnächst über die Internetseite www.junioring.ingenieure.de sowie zeitnah direkt über die BBIK.

Monique Gajda
Öffentlichkeitsarbeit BBIK

1. Platz in der Alterskategorie I
(bis Klasse 8):
Timm Sauter, Elias Sauter
Modell „6 on the beach“
Realschule in Schömberg
(Baden-Württemberg)



1. Platz in der Alterskategorie II
(ab Klasse 9):
Julian Schwaiger, Nils Reiss
Modell „golden snitch“
Montessori-Gemeinschaftsschule
Friedrichsthal (Saarland)



2. Platz in der Alterskategorie I
(bis Klasse 8):
John Nico Stadie
Modell „Kugelfisch“
Sonnengrundschole Fürstenwalde
(Brandenburg)



2. Platz in der Alterskategorie II
(ab Klasse 9):
Albert Grundwald
Modell „Viva Leonardo Da Vinci“
Goethe-Gymnasium Nauen
(Brandenburg)



21. Brandenburger Energietag in Cottbus

Bei der vom Energieministerium des Landes Brandenburg zusammen mit der Industrie- und Handelskammer Cottbus an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg organisierten Veranstaltung diskutierten rund 344 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die aktuellen energiepolitischen Herausforderungen. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr das Thema „Die Bedeutung der Sektorenkopplung für die Energiewende“. Die Sektorenkopplung wird dabei als Instrument verstanden, um aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom im Gas-, Wärme- und Verkehrssektor zu nutzen.

In seinem Grußwort ging Marcus Tolle, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Cottbus, darauf ein, dass die Südbrandenburger Wirtschaft mit ihrem Wissen im Energiesektor und innovativen Geschäftsmodellen, die jetzt entstehen, weiterhin einen wichtigen Beitrag zur sicheren Energieversorgung Deutschlands leisten kann. Die amtierende Präsidentin der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, Christiane Hipp erklärte, dass an der BTU Cottbus-Senftenberg an Lösungen für die Energieversorgung von morgen gearbeitet wird. Der Wirtschafts- und Energiemi-

nister, Jörg Steinbach, sagte in seinem Impulsvortrag, dass zur Lösung der Probleme des Strommarktes der Wärme- und auch der Verkehrsmarkt mit einzubeziehen sind. Die Kopplung dieser drei Sektoren sei zwar nicht die Universalösung für alle Probleme, sie stelle aber ein wesentliches Element zur Steuerung und damit zur Beherrschung der Herausforderungen dar.

Der Vorstandsvorsitzende der LEAG, Helmar Rendez, ging in seinem Impulsvortrag auf Vorhaben seines Unternehmens zur Gestaltung der Energiewende ein. Im Forum I der Tagung wurden dann Fragen zur Verkehrswende im

Land Brandenburg diskutiert. Die Vorträge umfassten dabei Probleme der Nutzung von Wasserstoff und Biomethan im Verkehr, hybridelektrische Antriebe und synthetische Kraftstoffe für Luftfahrzeuge sowie Probleme der routenbasierten energieeffizienten Steuerung von Hybridfahrzeugen.

Im II. Forum ging es dann hauptsächlich um Energieprojekte für den Strukturwandel in den Braunkohlengrevieren.

Höhepunkt der Veranstaltung war, wie in den letzten Jahren auch, die Übergabe der Brandenburger Energieeffizienzpreise durch Minister Steinbach.

Der Unternehmenspreis ging an die Swiss Krono GmbH in Heiligengrabe für ein innovatives Konzept zur Abwärmenutzung eines Biomasseheizkraftwerkes in Heiligengrabe.

Der Kommunenpreis ging an die

Gemeinde Niederer Fläming für einen „Campus der Generationen“ am Standort der Grundschule in Werbig. Durch diesen konnte sowohl der Standort als Grundschule erhalten als auch das darin angegliederte Gemeindezentrum mit Kindertagesstätte, Verwaltung und medizinischen Einrichtungen erweitert werden. Angebote zur Daseinsvorsorge sind so zentral an einem Ort kombiniert und Betreuungsangebote für Jung und Alt vorhanden. Dazu wurde das Gebäude energetisch so modernisiert, dass die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) deutlich übertroffen werden.

Der Sonderpreis ging an die Stadtwerke Neuruppin GmbH für das sektorenübergreifende und CO₂-neutrale Wohngebiet „WoMeNa“ Neuruppin. Im Fokus stehen Nachhaltigkeit und eine Symbiose aus

Wohnen, Mensch und Natur. Das gelang nur in guter Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel. In der energetischen Umsetzung des Projektes werden die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität als Ganzheit betrachtet.

Die Veranstaltung hat wichtige Zukunftsthemen angesprochen, die auch für die Arbeit der Brandenburgischen Ingenieurkammer von Bedeutung sind. Diese müssen aber in den nächsten Jahren vertieft und miteinander abgeglichen werden, damit es bei der Umsetzung von Vorhaben keine gegenseitigen Behinderungen gibt.

Dr. Norbert Mertzsch
VBIW

Was sind wir - Korn, Mehl oder Gewürz?

Kosten, ja – eigentlich eine Kaufmannssache, aber beim Bauen ein unverzichtbarer Begleiter und der bestimmende Faktor für unsere Bauherren und auch uns als planende und überwachende Ingenieure. Die neue DIN 276:2018-12 macht dies erneut in schwarz auf weiß deutlich. Die DIN weist insgesamt 288 einzelne Kostenpositionen auf. Für uns als Ingenieure sind davon 219 Positionen erbringbar. Schaut man sich die Zuordnung und Verteilung genau an, dann entfallen nur 137 Positionen auf die klassische Objektplanung und den in der Öffentlichkeit so majorisierenden Berufsstand unserer Ingenieurkollegen, den Architekten. Dieser rückt in den Fokus und in die öffentliche Wahrnehmung. Zu Recht – oder Unrecht?

Der Mensch richtet derzeit oder auch schon immer seinen Fokus auf die Erscheinung einer Sache also die Form und die Farbe. In jüngster Zeit kommen bei Wirtschaftsgütern,

wie z.B. dem Automobil weitere „Entscheidungskriterien“ dazu, das technische Innenleben, die Umweltverträglichkeit oder auch die Nachhaltigkeit. Nur bei Häusern ist das noch nicht der Standard. Warum wir Menschen das Brot, den Kuchen, das Gebäck ein zweites Mal wählen, ist die große Frage. Nicht allein das Mehl aus dem Korn, es sind auch die Gewürze, die Etwas zu einem Hit machen, zu „Das will ich noch mal haben“.

Schauen wir auf die Prozentverteilung der Kosten- und Leistungspositionen in unseren Bauwerken, so können wir erkennen, wie viele Inhaltsstoffe wir Ingenieure an einem Gesamtwerk abdecken.

Treten wir dafür ein, dass unser Berufsstand bei der öffentlichen Darstellung auch die Gewerke aufzeigt, die wir in, aber auch hinter der Fassade planen und herstellen oder wollen wir wie bei Coca-Cola das streng gehütete Gewürz blei-

ben? Wenn wir Aufmerksamkeit und öffentliche Anerkennung für unseren Berufsstand brauchen und wollen, dann kommen wir nicht umhin, aus der Coca-Cola-Dose raus zu sprudeln.

Verdeutlichen wir unsere Leistung in allen öffentlichen Veranstaltungen mit der Fragestellung – „Wer hat die Technik, wer hat das Tragwerk, wer hat den Wärme- und Schallschutz, die Vermessungsleistung und die vielen weiteren Gutachter- und Planungsleistungen an einem Vorhaben erbracht?“

Die Beantwortung der Fragen wird allen Beteiligten verdeutlichen, wie umfangreich und majoritätsvertretend unser Berufsstand der technischen Ingenieure ein Bauwerk erst ausmachen.

Detlef Gradl-Schneider
Vorstandsmitglied BBIK

■ ALLES WAS RECHT IST

Sonderkündigungsrecht zur Auflösung von Planerverträgen

Wie bereits in unserer Juni-Ausgabe hingewiesen, haben Planer die Pflicht nach § 650r BGB, im Zusammenhang mit dem Abschluss von Planerverträgen ihre Auftraggeber über deren Sonderkündigungsrechte zu belehren.

Ist der Besteller (Auftraggeber) ein Verbraucher, besteht hierbei die besondere Pflicht des Planers, mit Vorlage seiner Vertragsangebote schriftlich über dieses Sonderkündigungsrecht zur Auflösung von Planerverträgen und der sich daraus ergebenden Rechtsfolgen zu belehren.

Diese Belehrung sollte sich am Gesetzes-Wortlaut orientieren und erfordert keine Unterschrift. Es genügt auch die Form einer E-Mail-Mitteilung.

Noch ungeklärt erscheint, welche zeitliche Grenze für die Geltendmachung der Sonderkündigung und deren Folgen für die Honorarvergütung bei unterlassener Belehrung bestehen.

Theoretisch hätte der Verbraucher die Möglichkeit, den Planervertrag erst später nach Entgegennahme erarbeiteter Planungsunterlagen zu kündigen, ohne dann (treuwidrig?) zu bezahlen. Solange hierzu keine Rechtsprechungen bekannt sind, ist nochmals dringend anzuraten, o.g. Belehrung schriftlich vorzunehmen.

*Bernd Packheiser
Reg. Beratungsstelle Fürstenwalde*

Wir informieren, dass die BBIK-Arbeitshilfe „Planen und Bauen in Neubau und Bestand“ seit April 2019 in aktueller Fassung auf unserer Internetseite eingepflegt wurde (Informationen > Publikationen > Arbeitshilfen > Arbeitshilfe 04/2019).

Weiterhin machen wir auf eine Broschüre des MIL „Bauordnungsrecht im Land Brandenburg“ aufmerksam, in der die Brandenburgische Bauordnung 2018, die Bauvorlagenverordnung Stand 2018 und weitere Angaben enthalten sind. Die entsprechende Datei kann unter der Internetadresse des MIL herunter geladen werden oder in Schriftform bestellt werden.

■ MENSCHEN ■ DATEN ■ FAKTEN ■ TERMINE

Die Kammer gratuliert

Allen Mitgliedern, die zwischen dem 16. August 2019 und dem 15. September 2019 einen runden Geburtstag ab dem 30. Lebensjahr feiern, gratulieren wir herzlich:

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Alexander **Pohl**, Bernau

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Reinhard **Ehlers**, Storkow
Prof. Dr. sc.nat. Rainer **Macholz**, Stahnsdorf
Dipl.-Ing. Paul **Jorsch**, Cottbus
Dipl.-Ing. (FH) Gerd-Rainer **Kranz**, Mittenwalde

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Bernd **Kühne**, Baruth

Dipl.-Ing. (FH) Bernd **Schrader**, Werder

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter **Schnabel**, Waldsiedersdorf
Dipl.-Ing. (FH) Sabine **Lämmerhirt**, Ahrensfelde
Dipl.-Ing. Detlef **Fröhlich**, Falkensee
Dipl.-Ing. Detlef **Schröter**, Rehfelde
Dipl.-Ing. Thomas **Zimmermann**, Stahnsdorf
Dipl.-Ing. Detlef **Klang**, Panketal

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. Ralf **König**, Neu Golm
Dipl.-Ing. (FH) Karolin **Titscher**, Potsdam
Ing. Kerstin **Knobloch**, Panketal

Dipl.-Ing. Jens **Koch**, Potsdam

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Sven **Queseleit**, Niederfinow
Prof. Dr.-Ing. Bernd **Schweibenz**, Werder (Havel)
Dipl.-Ing. (FH) Stefan **Metzner**, Cottbus

Die BBIK wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Die BBIK veröffentlicht an dieser Stelle ausschließlich Daten von Personen, die einer Veröffentlichung ausdrücklich zugestimmt haben.

Die BBIK begrüßt ihre Neumitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder in der Brandenburgischen Ingenieurkammer:

- Dr.-Ing. Thorsten **Eichler**, Teltow
- Dipl.-Ing. (FH) Constantin **Emersleben**, Berlin (Anwärter)
- Dipl.-Ing. Detlef **Klang**, Panketal
- Dipl.-Ing. Jens **Müller**, Flieth-Stegelitz
- Knut **Nestler** B.Sc., Massen/Niederlausitz
- Sabine **Pilz** M.Sc., Berlin
- Philip **Roggatz** M.Sc., Fürstenwalde

- Dipl.-Bauing. (FH) Falk **Schaudienst**, Erkner
- Prof. Dr.-Ing. Ulrich **Schwarz**, Eberswalde
- Dipl.-Ing. (FH) André **Seidel**, Luckenwalde
- Dr.-Ing. Andrea **Staar**, Cottbus
- Christoph **Stopa** M. Eng., Frankfurt/Oder
- Dipl.-Ing. Christian **Stützer**, Neuruppin
- Mark **Tobien** M. Eng., Blankenfelde
- Matthias **Walter** B.Sc., Berlin

Mitgliederstand per 30.06.2019
Gesamt: 2.019

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden, Ausweisen, Bescheinigungen und Rundstempeln

Folgende durch Verlust abhanden gekommene, nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in

den Listen und Verzeichnissen der Brandenburgischen Ingenieurkammer oder Erlöschen der gesetzlichen Anerkennungsvoraussetzungen nicht zurückgegebene Urkunden, Ausweise, Bescheinigungen und Stempel werden hiermit für ungültig erklärt:

Sachverständige

Folgende öffentliche Bestellungen zum Sachverständigen von der Brandenburgischen Ingenieurkammer sind verlängert worden:

- Dipl.-Ing. (FH) Ingo Dreger, wohnhaft in Kleinmachnow, für das Sachgebiet „Holzschutz“

Folgende öffentliche Bestellungen zum Sachverständigen von der Brandenburgischen Ingenieurkammer sind erloschen:

- Dr.-Ing. Enrico Delock, wohnhaft in Berlin, für das Sachgebiet „Holzbau“

- Dipl.-Ing. Klaus Biemelt, Identnummer: 51070
Urkunde und Stempel Bauvorlageberechtigung

Neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle

Nach 11 Jahren erfolgreicher Tätigkeit hat **Herr Petersen** Mitte April auf eigenen Wunsch die Geschäftsstelle verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Er war für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zuständig, wo er u.a. jährlich den Ingenieurkammertag, die Regionalen Mitgliederversammlungen sowie den Schülerwettbewerb auf Landesebene organisierte und durchführte und die Kammermedien wie Homepage und Kammer-Report pflegte und aktualisierte.

Wir danken Herrn Petersen für seinen Einsatz und sein Engagement für die BBIK und wünschen ihm für

seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Seine Aufgaben hat **Monique Gajda** übernommen, die seit 4 Jahren für die Kammer tätig ist. Wir wünschen ihr für die neue Aufgabe viel Kraft und gutes Gelingen. Sie erreichen unsere Kollegin unter folgenden Kontaktdaten:
Tel. 0331/743 18 15 oder per E-Mail: monique.gajda@bbik.de

Die neu zu besetzende Stelle im **Sekretariat** der BBIK wurde ab Mai 2019 von **Vienna Lupicki** übernommen. Zusätzlich übernimmt sie bis zur Rückkehr von Frau Beyer aus der Elternzeit im

nächsten Jahr auch den Bereich der **Weiterbildung**. Sie ist ihre Ansprechpartnerin zu allen Fragen der Fortbildungsmaßnahmen innerhalb der Kammer.

Frau Lupicki ist gelernte Bürokauffrau und wird derzeit in die ihr übertragenen Aufgaben eingearbeitet.

Wir wünschen Frau Lupicki ebenfalls viel Kraft und gutes Gelingen für ihre neuen Aufgaben.

Sie erreichen sie unter folgenden Kontaktdaten:

Tel. 0331/743 18 10 oder per E-Mail: vienna.lupicki@bbik.de

Aus dem Veranstaltungsprogramm der BBIK

Nach der Sommerpause startet die BBIK mit weiteren interessanten Fortbildungsangeboten. Bitte merken Sie sich die Termine vor und melden sich rechtzeitig an. Informationen erhalten Sie über www.bbik.de.

Selbstverständlich sind die angebotenen Veranstaltungen für alle Mitglieder und auch Nicht-Mitglieder zugänglich, unabhängig vom ausgeübten Fachbereich. Die BBIK freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Am 21. August findet um 16 Uhr das Dritte Ortsgespräch in Potsdam statt. Die **Neptungrotte im Schlosspark Sanssouci** wurde nach einem Entwurf von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff zwischen 1751 bis 1757 im Auftrag von Friedrich II. erbaut.

Die seit langem überfällige Sanierung musste immer wieder wegen des hohen restauratorischen und finanziellen Aufwands verschoben werden. Seit 2013 in Planung, wurde die Grotte schließlich umfangreich instandgesetzt und ist seit 2018 wieder im Park als Wasserspiel erlebbar. Beim 3. Ortsgespräch berichten die Beteiligten von den Herausforderungen, wie der Fassadensanierung, der Wiederherstellung des ovalen Grottenraumes und den statischen Sicherungsmaßnahmen.

Der **Brandenburgische Tag des nachhaltigen Planens und Bauens** findet dieses Jahr am 05. September in der Investitionsbank des Landes Brandenburg statt. Wie in den Vorjahren wird es zunächst einen Gastvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion geben. Anschließend wird ein Ausstellungsrundgang mit einem Vertreter der Fachagentur Wachsende Rohstoffe e.V. angeboten. Am Nachmittag werden drei parallel laufende Foren zu verschiedenen Themen statt finden.

Am 10. September können Sie in der FH Potsdam am **Objektplaner-tag** teilnehmen. Die Themen sind sehr vielfältig: von der Sanierung von Altbausubstanz über Brandschutzanforderungen in Berlin und Brandenburg bis hin zur Honorierung von Ingenieurleistungen.

Am 26. September führt die Fachsektion Konstruktiver Ingenieurbau eine **Besichtigung der Klenk Holz GmbH** durch. Zur Unterstützung der verstärkten Anwendung des heimischen Baustoffes Holz führt die diesjährige Exkursion in das holzverarbeitende Werk nach Baruth. Dort erfolgt von 330 Mitarbeitern der Einschnitt von über 1 Million Festmetern pro Jahr. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Das Vierte Ortsgespräch in diesem Jahr findet am 23. Oktober in Luckenwalde statt. Das **E-Werk** von 1912/13 dokumentiert den seit der Jahrhundertwende verstärkten Aufschwung der Industriestadt Luckenwalde. Als Versorgungseinrichtung war die Anlage eine städtische Bauaufgabe, die eindrucksvoll die Entwicklungsgeschichte der Stromerzeugung belegt. Bemerkenswert und selten sind die in großer Geschlossenheit überlieferten architektonischen Details, wie Teile der Möblierung und der technischen Einrichtung. Wir diskutieren vor Ort mit Akteuren aus Denkmalpflege, Architektur und Politik die Perspektive des noch leerstehenden Industriedenkmal.

Am 25. Oktober findet der diesjährige **Prüfsachverständigentag** im Inselhotel Potsdam statt. Am Vormittag erfahren Sie u.a. Wissenswertes zum Stress- und Konfliktmanagement und dem Arbeitsstättenrecht. Am Nachmittag erfolgt eine Teil-

lung in die Fachgebiete Energetische Gebäudeplanung (EGP) und Sicherheitstechnische Gebäudeausrüstung (STGA).

Im Bereich STGA erfahren Sie zunächst Neues zu den Technischen Baubestimmungen und haben danach die Möglichkeit, sich mit Vertretern der Obersten Bauaufsichten auszutauschen. Bei der Fachrichtung EGP geht es u.a. um eine vergleichende Studie zu den Energieausweisen sowie einen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen.

Am 24. Oktober haben Sie die Möglichkeit, an der Vorabendveranstaltung teilzunehmen (nur nach vorheriger Anmeldung).

Der **Sachverständigentag** am 14. November im Hoffbauer Tagungshaus beschäftigt sich dieses Jahr mit einer Vielzahl von Themen.

Der Vormittag steht im Zeichen des Rechts mit den neuesten Informationen zur Novellierung des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes, Grundsteuerreform sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen zum Thema Abbruch.

Im Nachmittagsteil erfahren Sie Wissenswertes zum Sachverständigen vor Gericht, Baumängel und Bauschäden aus der Praxis sowie Indikatoren für Immobilienpreisblasen.

Ab dem 09. Dezember starten wieder unsere jährlichen **Prüfsachverständigenseminare**:

09.12.-10.12.2019

Brandmelde- und Alarmierungsanlagen

11.12.2019

Elektrotechnik für Prüfsachverständige

12.12.-13.12.2019

Sicherheitsstromversorgungen

Kammertermine und Seminare

(Aktueller Stand siehe www.bbik.de)

Seminar / Thema	Referent	Termin / Ort	Gebühr Mitglied: M Nichtmitglied: NM
Ausschuss für das Prüfsachverständigenwesen		20.08.2019 13:00 - 17:00 Uhr Potsdam	
Ortsgespräch Denkmalpflege Park Sanssouci - Sanierung der Neptungrotte		21.08.2019 16:00 - 18:00 Uhr Potsdam	kostenfrei
Regionale Mitgliederversammlung der Regionen Cottbus, Elbe-Elster, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz inkl. Seminarvortrag „BbgBO und Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) - Neue Regeln für Bauprodukte und Bauarten“	Dr.-Ing. Lutz Lehmann, DR.ZAUFT Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH	04.09.2019 16:00 - 19:00 Uhr Hochschule Lausitz Cottbus	kostenfrei
3. Brandenburgischer Tag des nachhaltigen Planens und Bauens	verschiedene Referenten	05.09.2019 09:00 - 16:00 Uhr ILB Potsdam	kostenfrei
Objektplanertag	verschiedene Referenten	10.09.2019 12:30 - 17:00 Uhr FH Potsdam	noch offen
Sachverständigenausschuss		16.09.2019 14:00 - 17:00 Uhr Potsdam	
Exkursion der Fachsektion Konstruktiver Ingenieurbau: Betriebsbesichtigung der Klenk Holz GmbH		26.09.2019 14:00 - 16:00 Uhr Werk Baruth	kostenfrei
19. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung		27.09.2019 10:00 - 14:00 Uhr Potsdam	
Ortsgespräch Denkmalpflege Luckenwalde - Das E-Werk		23.10.2019 16:00 - 18:00 Uhr Luckenwalde	kostenfrei

Impressum: Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)Herausgeber: Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Schlaatzweg 1 (Haus der Wirtschaft), 14473 Potsdam, Tel.: 0331 / 7 43 18-0, Fax.: 0331 / 7 43 18-30, www.bbik.de, info@bbik.de

Redaktion: Monique Gajda, Klaus Haake, Bernd Packheiser, Dr. Norbert Mertzsch - BBIK, Layout: Monique Gajda, BBIK

Redaktionsschluss: 05.07.2019

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.